

Statistik

Polizei klärt sechs von zehn Fällen auf

TUTTLINGEN - Die Tuttlinger leben sicher: Die Polizeistatistik für 2008, die gestern vorgestellt wurde, weist keine Auffälligkeiten gegenüber den Vorjahren auf. Sechs von zehn angezeigten Straftaten werden aufgeklärt.

Von unserem Redakteur
Ludger Möllers

Tuttlingen als Schulstadt, Einkaufsstadt und als Stadt, die 30 000 Arbeitsplätze, zieht Kriminalität naturgemäß an. Die vielen Events im Jahreslauf wie der Honberg-Sommer oder „run & fun“ bereiten der Polizei zusätzlich Ärger und Arbeit: „So lässt sich die relativ hohe Kriminalitätsbelastung in Tuttlinger erklären“, sagte gestern Polizeidirektor Ralf Thimm bei der Präsentation des Jahresberichts 2008 für die Stadt Tuttlingen.

Auf je 10 000 Einwohner werden in Tuttlingen 822 Straftaten begangen. zum Vergleich: In Konstanz sind es 920, in Singen 934. In Trossingen liegt diese Zahl bei 474, in Spaichingen bei 470: Dort gibt es aber auch so gut wie keine „importierte Kriminalität“, wie Tuttlingen sie erlebt. Unterm Strich lebe man in Tuttlingen sicher, stellten die Polizeiführer gestern fest.

Insgesamt registrierte die Polizei in Tuttlingen im vergangenen Jahr 2860 Straftaten, 68 mehr als 2008. Davon wurden 61,9 Prozent aufgeklärt: Damit leben Kriminelle in Tuttlingen auf „heißerem Pflaster“ als anderswo, denn landesweit werden nur etwa 59 Prozent der Taten geklärt.

Beim Blick auf die einzelnen Deliktarten fällt auf, dass vor allem die Straßenstraftat von 418 auf 515 Fälle angestiegen ist. Unter Straßenstraftat versteht man unter anderem



20 Wohnungseinbrüche registrierte die Polizei 2008.

Foto: Keystone

Delikte wie Handtaschenraub (2 Fälle 2008/ 5 Fälle 2007), Straßenraub (11/10), Fahrraddiebstahl (71/45), Diebstahl aus Autos (55/33). Besonders auffallend: der sprunghafte Anstieg der gefährlichen und schweren Körperverletzung von fünf Fällen im Jahr 2007 auf 43 Fälle in 2008. Für diese Entwicklung gibt es Erklärungen: „Wir führen diesen Anstieg darauf zurück, dass mehr Menschen zu uns kommen und die Taten anzeigen“, sagte Polizeichef Thimm, „außerdem registrieren wir bei der Einrichtung ‚Mutpol‘ ein höheres Anzeigeverhalten.“ Auf keinen Fall sei Tuttlingen brutaler oder gefährlicher geworden.


Die Steigerung der Fallzahlen in Sachen „Wirtschaftskriminalität“ von 43 im Jahr 2007 auf 111 im Jahr 2008 lässt sich im Wesentlichen durch zwei bei der Kripo abhängige Wirtschafts-

strafverfahren erklären. Es handelt sich um Einzeltäter, die für viele Fälle verantwortlich sind. Hierzu Polizeisprecher Michael Ilg: „Ein Ermittlungskomplex mit über 20 Fällen beinhaltete das Delikt Kapitalanlagenbetrug. Im zweiten, ungefähr 70 Fälle umfassenden Verfahren, wurde gegen ei-

nen Beschuldigten wegen gewerbsmäßigen Betruges und Urkundenfälschung ermittelt. Dieser hatte Dokumente gefälscht, um so in den Genuss von Unterstützungszahlungen der öffentlichen Hand zu kommen.“ Die restlichen Fälle setzen sich nach Ilgs Angaben aus Betrügereien und Phising-Fällen zusammen.

Besonders sensibel reagiert die Bevölkerung immer auch Einbrüche in Wohnungen. Alle zwei bis drei Wochen registriert die Polizei solche Delikte, 20 im Jahr. Der für Tuttlingen zuständige Revierführer, Erster Polizeihauptkommissar Herbert Martin, erläuterte: „Zum Glück haben wir seit Jahren keine Banden mehr erlebt, die von Nord nach Süd durch die Stadt ziehen.“

Abnehmend ist die Zahl der Taten rund um Rauschgift: Jahrelang pendelte sie um die 120 Delikte pro Jahr, erreichte 2007 einen Höhepunkt mit 190 Taten und liegt jetzt wieder bei 120 Delikten.

 Der Jahresbericht der Polizeidirektion Tuttlingen für die Große Kreisstadt steht zum Download unter www.szoo.de/polizeibericht bereit.

Auf einen Blick

1200 Unfälle passieren im Jahr

Die Polizeistatistik wirft auch einen Blick auf die Unfälle im Stadtgebiet Tuttlingen. Jeden Tag nimmt die Polizei drei bis vier Unfälle auf: 3,27 Mal pro Tag kracht's statistisch gesehen, 1194 Mal im Jahr

Besonders neuralgische Punkte sind die Kreuzungen der Möhringer

Straße. Dort, wo die Möhringer Straße die Olgastraße, die Wilhelmstraße und die Moltkestraße kreuzt, scheppert es am häufigsten.

2008 wurden 112 Menschen leicht verletzt, 14 schwer. Bei 21 Unfällen war Alkohol im Spiel.

Von den 221 Unfallfluchten wurden nur 79 Fälle von der Polizei geklärt.